

Historische Forschungen

Band 58

**Die preußische und
österreichische Kriegspropaganda
im Ersten und Zweiten
Schlesischen Krieg**

Von

Silvia Mazura



Duncker & Humblot · Berlin

SILVIA MAZURA

**Die preußische und österreichische Kriegspropaganda
im Ersten und Zweiten Schlesischen Krieg**

Historische Forschungen

Band 58

**Die preußische und
österreichische Kriegspropaganda
im Ersten und Zweiten
Schlesischen Krieg**

Von

Silvia Mazura



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mazura, Silvia:

Die preussische und österreichische Kriegspropaganda im
Ersten und Zweiten Schlesischen Krieg / von Silvia Mazura. –
Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Historische Forschungen ; Bd. 58)

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1995

ISBN 3-428-08734-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten
© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme und Druck:
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany
ISSN 0344-2012
ISBN 3-428-08734-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ∞

Vorwort

Die vorliegende Studie ist im Wintersemester 1994/95 von der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn als Inauguraldissertation angenommen worden. Gefördert wurde sie durch ein zweijähriges Promotionsstipendium der Gerda Henkel Stiftung in Düsseldorf, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die erforderlichen Archivaufenthalte und Quellensammlung erst ermöglicht und auch die Drucklegung unterstützt hat.

Viele haben zu ihrer Verwirklichung beigetragen. An erster Stelle seien hier meine Eltern, Eugen und Elvira Schilke, genannt. Sie haben mir mit unschätzbare Gelassenheit und Zuversicht weit mehr als nur diesen nicht alltäglichen Ausbildungsweg eröffnet. Aus ganzem Herzen gilt ihnen mein Dank und mein Stolz gleichermaßen.

Zu ganz besonderem Dank bin ich meinem akademischen Lehrer, Herrn Professor Konrad Repgen, verpflichtet. Er hat das Thema der vorliegenden Studie angeregt und ihre Fertigstellung durch entscheidende Ratschläge und eingehende Kritik begleitet und gefördert. Es erfüllt mich mit Stolz, zum Kreis seiner Schüler zu gehören.

Dank sei an dieser Stelle auch Herrn Professor Johannes Kunisch gesagt für seine wohlwollende Befürwortung der Drucklegung meiner Doktorarbeit. Für ihre fachliche und freundliche Unterstützung danke ich darüber hinaus Frau Dr. Antje Oschmann und Herrn Dr. Thomas Brockmann sowie Frau Annette Jürgens, die sich der Mühe des Korrekturlesens unterzogen hat.

Danken möchte ich auch den Mitarbeitern des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien, die mir durch ihre zuvorkommende Hilfe dort manches erleichtert haben. Ein herzliches Dankeschön gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lesesaals und der Ausleihe in der Universitätsbibliothek Bonn; sie alle haben mir auf vielfältige Art sehr geholfen.

Den größten persönlichen Anteil am Zustandekommen der vorliegenden Studie aber hat mein Mann. Er hat in mir nicht nur das Zutrauen geweckt, eine solche Herausforderung überhaupt anzugehen, sondern mir auch den entscheidenden persönlichen Rückhalt während der zweieinhalb Jahre der Bearbeitung gegeben. Je mehr sich der in dieser Arbeit behandelte Papierkrieg selbst zu einem solchen auszuwuchs, um so unentbehrlicher wurde mir seine Begleitung. Durch seine Unterstützung und Rücksichtnahme, durch seine Anregungen und Kritik hat er wesentlich zur Vollendung dieser Dissertation beigetragen. Deswegen – und auch aus noch weit wichtigeren Gründen – sei ihm diese Studie gewidmet.

Bonn, im September 1995

Silvia Mazura

